



Ralf Scherfose    Feuersturm

## **Annäherung an ein Inferno**

Meine künstlerische Arbeit als zeitgenössischer Maler bedeutet für mich eine permanente und prozesshafte Reflektion und Klärung meiner Welt- und Selbstsicht, meiner äußeren und inneren Welt und in gewisser Hinsicht auch meine Auseinandersetzung mit vergangener und gegenwärtiger Zeit.

Die entstandenen Bildwerke sind Produkte dieser Auseinandersetzung und verfolgen nicht die Absicht einer vordergründigen Botschaft oder der kalkulierten Parteinahme und sind im Idealfall ein Angebot für den Betrachter und werden zum Anlass darüber hinausgehender Reflektion.

Geschichte erweist sich für mich zum einen als ein zeitlich gesetzter Rahmen, in den ich ohne meine Mitwirkung hineingeboren werde, welcher mich aber gleichwohl beeinflusst. Und zum anderen als ein unabgeschlossener Prozess, der bis in die Gegenwart hineinreicht und mich nicht nur im Allgemeinen zur passiven Erinnerung anhält, sondern im Besonderen zur aktiven Reflektion drängt.

Die gedankliche Betrachtung fördert die Annäherung an und die Erlebbarkeit von Geschichte, wobei der künstlerischen Gestaltung, gleichgültig welcher Gattungszugehörigkeit, eine besondere Herausforderung und Bedeutung zuteil wird.

Die Fertigstellung und Präsentation meines Bilderzyklus "Der Große Krieg" im Jahr 2014 thematisiert die kulturelle Katastrophe des Ersten Weltkrieges am Beginn des 20. Jahrhunderts. Der Bilderzyklus "Feuersturm" ist eine malerische Annäherung an die Zerstörung von Städten im Zweiten Weltkrieg und in gewisser Hinsicht als Pendant zum Bilderzyklus "Der Große Krieg" zu verstehen.

Es ist unter historischen Gesichtspunkten sicherlich verkürzt, zu behaupten, es führe eine direkte Linie vom Ersten Weltkrieg, mit seinem industriellen und technologischen Zerstörungspotential und den daraus resultierenden globalen, ökonomischen und politischen Verwerfungen, zum Zweiten Weltkrieg, in seiner Totalität und der allumfassenden Auslöschung menschlicher Existenz, bis hin zum Holocaust. Dennoch ist das Beziehungsgeflecht zwischen dem Ersten- und Zweiten Weltkrieg unbestritten und erfährt im angloamerikanischen Raum auch die treffende historische Bezeichnung als "Der Zweite Dreißigjährige Krieg".

Die beiden großen Kriege des 20. Jahrhunderts entfalten ihre Wirkmächtigkeit bis in die Gegenwart. Man denke in diesem Zusammenhang nur an die fragile politische Situation im Nahen Osten und die daraus resultierende Flüchtlingsbewegung und deren Befeuern durch eine erneute Blockbildung zwischen Ost und West, wengleich dessen Bruchlinien sich heute verwaschener darstellen als zur Zeit des Kalten Krieges im letzten Jahrhundert. Nicht nur im europäischen Raum beobachten wir Krisen nationaler Identität hinsichtlich der fortschreitenden Globalisierung. Beispielhaft sei hier nur das Narrativ der Brexiteers erwähnt, deren Rückbesinnung auf die identitätsstiftende Zeit des Empire eher nostalgisch determiniert zu sein scheint und eine Tragfähigkeit für die Zukunft fragwürdig erscheinen lässt. Ähnliche Irritationen sind auch bei uns in Deutschland zu beobachten. Als verantwortlicher Protagonist der beiden Weltkriege im letzten Jahrhundert und dem damit einhergehenden und zu verantwortenden Holocaust an den europäischen Juden, werden in bestimmten Kreisen zunehmend Zweifel genährt, in welcher Form und ob überhaupt, aus unserer Vergangenheit eine nationale Verpflichtung für die Gestaltung unserer Gegenwart erwächst.

Ein wesentliches Merkmal des Zweiten Weltkrieges ist die strategisch, flächendeckende Zerstörung ganzer Städte, deren Infrastruktur, sowie die Betroffenheit der darin lebenden und in großer Zahl umkommenden Zivilbevölkerung. Auswirkungen dieser Bombardements sind bis auf den heutigen Tag, 75 Jahre danach, im jeweiligen Stadtbild der betroffenen Städte zu beobachten.

Die totale Zerstörung der Stadt Guernica, während des Spanischen Bürgerkrieges am 26. April 1937, durch die deutsche Legion Condor wurde zum Präzedenzfall für den modernen Bombenkrieg. Mit Beginn des Zweiten Weltkrieges erfolgten Luftangriffe auf englische Städte wie Coventry, Sheffield, Birmingham und London sowie die Bombardierung von Warschau, Rotterdam, Belgrad und Stalingrad durch die deutsche Luftwaffe. Die Zerstörung

und die zivilen Opfer waren erheblich. Allein in London verloren während des Krieges ca. 40.000 Menschen ihr Leben. Vorwiegend in den Jahren zwischen 1942 - 45 erfolgte als Reaktion auf den deutschen Angriffskrieg die generalstabsmäßige Zerstörung großer, mittelgroßer und kleinerer deutscher Städte durch alliierte Bomberverbände.

Neben großen Städten wie Hamburg, Dresden, Köln und Berlin waren somit auch kleinere Städte wie Düren, Wesel und Paderborn betroffen. Stellenweise wurden 60-95 Prozent der Bausubstanz dieser Städte durch Fliegerangriffe während des zweiten Weltkrieges zerstört. Mindestens eine halbe Million Zivilisten verloren im Bombenkrieg ihr Leben.

Kassel war eine der Städte, die während des Zweiten Weltkrieges besonders stark betroffen waren. Die Altstadt wurde zu 97 Prozent und die umliegenden Stadtbezirke zu 80 Prozent zerstört. Etwa 12.000 Menschen verloren während des gesamten Krieges ihr Leben durch Fliegerangriffe.

Einer meiner Beweggründe zur Erarbeitung des Bilderzyklus "Feuersturm" ist mein Interesse an der Stadtgeschichte Kassels, die Stadt in der ich seit 1984 lebe. Schon während meiner Studienzeit war das Stadtmuseum für mich ein Anlaufpunkt, um mich über die Geschichte Kassels und deren städtebauliche Entwicklung zu informieren. Anhand von Modellen und Fotografien wurde dort das historische Kasseler Stadtbild vor dem Krieg rekonstruiert und dokumentiert.

Spaziergänge während jener Zeit, aber auch bis zum heutigen Tag, eröffnen dem aufmerksamen Beobachter Einblicke welche Wunden die Bomben und spätere Bausünden im Stadtbild hinterlassen haben. Vieles wurde ab 1947 beim Wiederaufbau vor dem Hintergrund sozialer, ökonomischer und infrastruktureller Zwänge nicht unter Erhalt der historisch, städtebaulichen Struktur, sondern unter dem Gesichtspunkt "Autogerechte Stadt", realisiert und ausgebaut. Die historische Gewachsenheit einer Stadt konnte nicht wieder hergestellt werden. Was verloren war, war verloren. Bis in die heutige Zeit bedeutet dieser Aspekt für viele deutsche Städte, nicht nur für Kassel, eine große Herausforderung an Stadtplaner und Architekten.

Um eine größere Repräsentanz des Bilderzyklus zu gewährleisten habe ich, nach der Sichtung des Archivmaterials zur Zerstörung Kassels, den ursprünglichen Gedanken verworfen, den Bilderzyklus ausschließlich auf Kassel zu beziehen. Da auf Archivfotos die strukturelle Ähnlichkeit der Trümmerlandschaften verschiedener Städte auffallend und kennzeichnend war wurde Material über andere Städte für die Bildgestaltung mit einbezogen.

Die damalige Verwendung von Ziegel und Mörtel als Baustoff, sowie die gleichermaßen vorkommenden Fachwerkbestände in den Altstädten, bedingten diese charakteristische Struktur und das Erscheinungsbild der Trümmer. Somit waren ganze Straßen und einzelne Stadtvier-

tel nur anhand der besonders auffälligen Architektur, wie beispielsweise bei Kirchen, Museen und Bahnhöfen, zu verorten und den einzelnen Städten zuzuordnen. Dies deckt sich mit Berichten von Zeitzeugen, denen es nach der Zerstörung oftmals schwer fiel, ihre eigene Strasse wiederzuerkennen. Durch die Zerstörung wurde nahezu jeder individuelle Charakter der Städte eingeebnet. In der Zerstörung gab es nichts individuelles: Es war alles gleich.

Die Gestaltung des Bilderzyklus ist darauf angelegt einen rückblickenden, visuellen Zugang zu ermöglichen, dessen blitzlicht- und ausschnittshafter Charakter auf die damals allgegenwärtige Zerstörung verweist.

Als Ausgangsmaterial zur malerischen Erarbeitung dienten mir historische schwarz-weiß Fotografien. Mein Augenmerk galt der unterschiedlich, farblichen Interpretation der Szenerien, sowie der Komposition der Bildausschnitte, um eine für diese Aufgabenstellung exemplarische Bildmäßigkeit des gesamten Zyklus zu gewährleisten. Der Zyklus umfasst 36 kleinere Arbeiten im starkfarbigen, ausschnittshaften Erscheinungsbild, die anschließend einheitlich, schwarz passepartouriert und gerahmt, in Reihung gehängt werden sollen. Komplettiert wird der Zyklus durch 14 Arbeiten größeren Formats, die eher der panoramahaften Bildfindung verpflichtet sind.

Der Bilderzyklus erhebt nicht den Anspruch einer erschöpfenden oder gar abschließenden Behandlung dieses Themas. Es handelt sich hierbei nicht um die Betrachtung eines Zeitzeugen, sondern um die Reflektion eines Nachgeborenen, der sich der Verpflichtung bewusst ist, auch mit künstlerischen Mitteln, Geschichte in Erinnerung zu rufen und für Interessierte erfahrbar zu machen. Dabei waren mir stets die Spannungsaspekte einer angemessenen Annäherung an dieses Inferno, durch eine ästhetisch- bildnerischen Erarbeitung, bewusst und gegenwärtig.

Zur Zeit, da ich diese Zeilen als begleitenden Text zum Bilderzyklus "Feuersturm" zu Papier bringe, sehen wir uns mit den nationalen und globalen Herausforderungen der Corona-Pandemie konfrontiert. Eine Zäsur, die ihren Schatten weit voraus wirft und in ihrem Charakter nicht zuletzt auf die Notwendigkeit verweist, das Gestern mit dem Morgen zu verbinden.

Offensichtlich bleibt zu beobachten, dass Verständnis und Verantwortung für unsere Gegenwart aus der Wechselbeziehung von zu gestaltender Zukunft und zu reflektierender Vergangenheit erwächst, und dass diesem prozesshaften Charakter unser Aufmerksamkeit zu gelten hat.



**Feuersturm I Kassel** 2017 | Öl/Holz | 15 x 15 cm

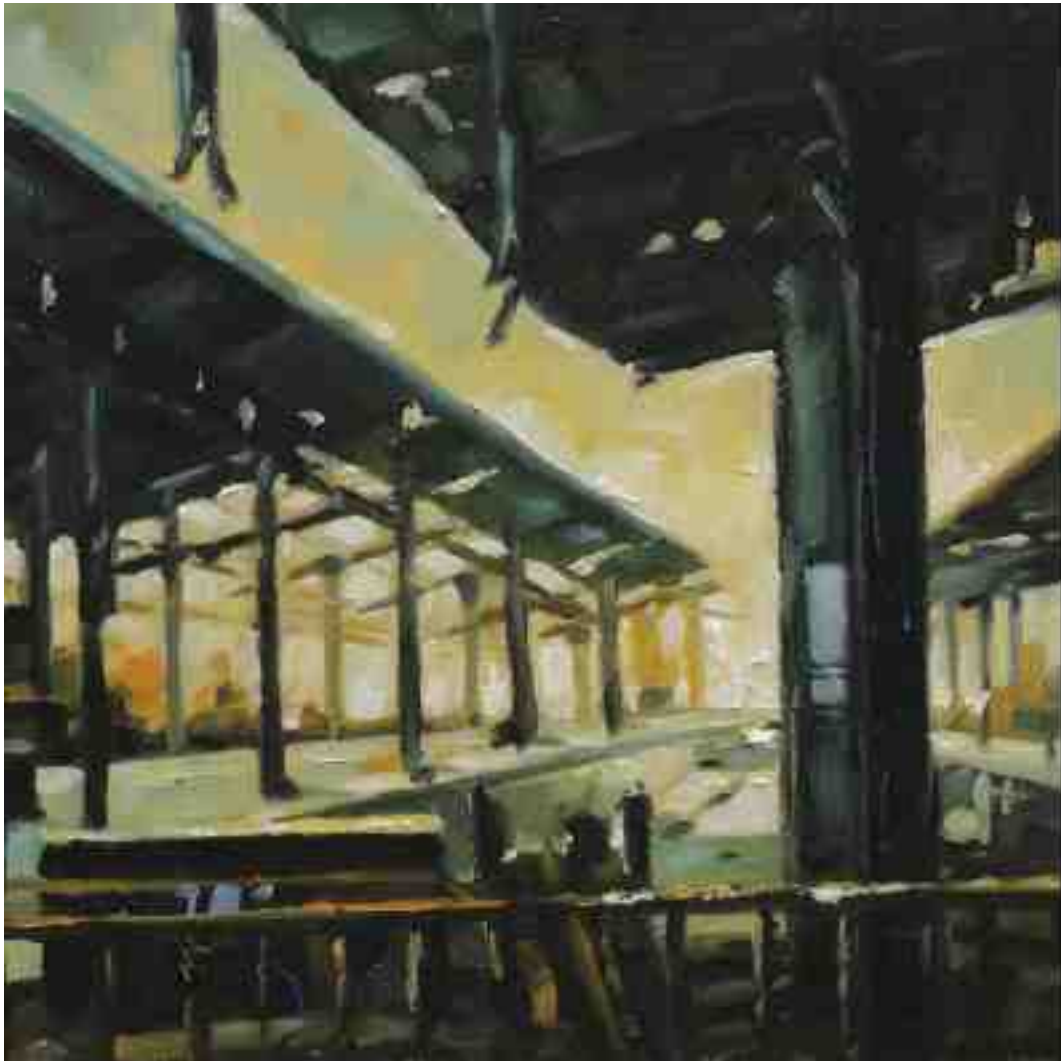


Feuersturm V Kassel 2017 | Öl/Holz | 15 x 15 cm



**Feuersturm III Kassel** 2017 | Öl/Holz | 15 x 15 cm





**Feuersturm IV Kassel** 2017 | Öl/Holz | 15 x 15 cm



**Feuersturm VI Kassel** 2017 | Öl/Holz | 15 x 15 cm



**Feuersturm VIII Kassel** 2017 | Öl/Holz | 15 x 15 cm



**Feuersturm XIII Kassel** 2017 | Öl/Holz | 15 x 15 cm



**Feuersturm XV Hamburg** 2017 | Öl/Holz | 15 x 15 cm



**Feuersturm IX Hamburg** 2017 | Öl/Holz | 15 x 15 cm



**Feuersturm XIV Hannover** 2017 | Öl/Holz | 15 x 15 cm



**Feuersturm VII Kassel** 2017 | Öl/Holz | 15 x 15 cm





**Feuersturm XII Kassel** 2017 | Öl/Holz | 15 x 15 cm



**Feuersturm II Kassel** 2017 | Öl/Holz | 15 x 15 cm



**Feuersturm XVI Kassel** 2017 | Öl/Holz | 15 x 15 cm



**Feuersturm X Kassel** 2017 | Öl/Holz | 15 x 15 cm



**Feuersturm XI Hamburg** 2017 | Öl/Holz | 15 x 15 cm



**Feuersturm XVII Kassel** 2017 | Öl/Holz | 15 x 15 cm



**Feuersturm XIX Kassel** 2017 | Öl/Holz | 15 x 15 cm



**Feuersturm XVIII Kassel** 2017 | Öl/Holz | 15 x 15 cm





**Feuersturm XX Kassel** 2017 | Öl/Holz | 15 x 15 cm



**Feuersturm XXI Kassel** 2017 | Öl/Holz | 18 x 24 cm



**Feuersturm XXII Hannover** 2017 | Öl/Holz | 18 x 24 cm



**Feuersturm XXXII Hannover** 2017 | Öl/Holz | 18 x 24 cm



**Feuersturm XXVII Hamburg** 2017 | Öl/Holz | 18 x 24 cm



**Feuersturm XXV Hamburg** 2017 | Öl/Holz | 18 x 24 cm



**Feuersturm XXVI Kassel** 2017 | Öl/Holz | 18 x 24 cm



**Feuersturm XXVIII Kassel** 2017 | Öl/Holz | 18 x 24 cm





**Feuersturm XXX Kassel** 2017 | Öl/Holz | 18 x 24 cm



**Feuersturm XXIX Kassel** 2017 | Öl/Holz | 18 x 24 cm



**Feuersturm XXXI Hannover** 2017 | Öl/Holz | 18 x 24 cm



**Feuersturm XXIV Kassel** 2017 | Öl/Holz | 18 x 24 cm



**Feuersturm XXXIII Kassel** 2017 | Öl/Holz | 18 x 24 cm



**Feuersturm XXXV Guernica** 2017 | Öl/Holz | 18 x 24 cm



**Feuersturm XXXIV Kassel** 2017 | Öl/Holz | 18 x 24 cm



**Feuersturm XXIII Dresden** 2017 | Öl/Holz | 18 x 24 cm





**Feuersturm XXXVI Hamburg** 2017 | Öl/Holz | 18 x 24 cm

**Feuersturm Mainz** 2017 | Öl/Lw. | 60 x 40 cm



**Feuersturm Düsseldorf** 2017 | Öl/Lw. | 60 x 40 cm



**Feuersturm Guernica** 2017 | Öl/Lw. | 50 x 60 cm



**Feuersturm Freiburg** 2017 | Öl/Lw. | 60 x 50 cm





**Feuersturm Düsseldorf** 2020 | Öl/Lw. | 60 x 80 cm



**Feuersturm Hamburg** 2020 | Öl/Lw. | 70 x 100 cm



**Feuersturm Hannover** 2020 | Öl/Lw. | 73 x 116 cm



## **Chronologie der Bombardierung einer deutschen Stadt im 2. Weltkrieg am Beispiel von Kassel**

### **1940 - 1942**

#### **22. Juli 1940** (00.29 bis 02.35 Uhr)

Erste Bombardierung Kassels. Getroffen wurden Bettenhausen, der Flugplatz von Fieseler und das Kurbad Jungborn

#### **24. Juli 1940** (00.26 bis 02.57 Uhr)

Der zweite Angriff. Getroffen wurde das Werk der Spinnfaser AG.

#### **16./17. August 1940** (nachts)

Erste größere Schäden. Getroffen wurden die Häuser 2, 4 und 6 in der Gräfestraße. Zwei Menschen starben und 13 wurden verletzt.

#### **16./17. Oktober 1940** (22.02 bis 01.13 Uhr)

Abwurf von fünf Sprengbomben. Getroffen wurde die Stadtgärtnerei.

#### **08./09. September 1941** (23.32 bis 03.00 Uhr)

Angriff von 30 Bombern bei mond heller Nacht. Getroffen wurden das Werk II von Henschel, Grüner Weg, der Hauptfriedhof, Rotes Palais am Friedrichsplatz, die Hermannstraße und der Philosophenweg.

#### **24./25. Oktober 1941** (22.37 bis 00.21 Uhr)

Erster Nachtangriff ohne Mondschein. Getroffen wurden Häuser am Jungfernkopf, ein Bahnübergang und Teile des Gleisdreiecks.

#### **27./28. August 1942** (23.54 bis 02.08 Uhr)

Im Jahresverlauf 1942 nur ein größerer Angriff, aber mit erheblichen Zerstörungen im Stadtgebiet. Getroffen wurde der Friedrichsplatz (Theater), die Unterneustadt, der Auedamm (Bootshäuser), die Badeanstalt, die Karlsaue, die Train-Kaserne in der Frankfurter Straße, der Friedhof in Wehlheiden, die Gräfestraße, die Murhardstraße, die Emmerichstraße, die Henschelwerke in Rothenditmold, die Wolfsangerstraße, der Ostring und das Stadt Krankenhaus.





**Feuersturm Kassel** 2017 | Öl/Lw. | 40 x 120 cm

## **1943**

### **17. Mai 1943** (00.31 bis 04.19 Uhr)

Zerstörung der Edertalsperre. Das daraus resultierende Hochwasser der Fulda überflutete gegen 10.00 Uhr in Kassel die Fuldadämme und stand in der Aue, der Unterneustadt, der Altstadt und bis zur Weserspitze. Große Gebäudeschäden. Zwei Menschen starben.

### **28. Juli 1943**

Erster Tagesangriff der Amerikaner mit 100 Flugzeugen. Angegriffen wurden Junkers, Fieseler und Spinnfaser AG. Die meisten Bomben verfehlten ihr Ziel. Getroffen wurden die Fieselersiedlung und die Eichwaldsiedlung. 45 Menschen starben.

### **30. Juli 1943** (08.50 bis 10.44 Uhr)

Amerikanische Flugzeuge mit nahezu gleichen Angriffszielen. 157 Menschen starben.

### **03. Oktober 1943** (21.58 bis 23.43 Uhr)

540 britische Bomber verfehlten ihre Ziele in der Innenstadt, richteten aber östlich vom Zentrum größere Schäden an. 116 Menschen starben und 300 wurden verletzt.

### **22./23. Oktober 1943** (abends)

Der Feuersturm vernichtet die Kasseler Altstadt. Über 10000 Menschen kommen bei dem Angriff ums Leben und werden an den folgenden Tagen unter großen Schwierigkeiten auf sechs Kasseler Friedhöfen in Massengräbern beigesetzt.



**Feuersturm Hamburg** 2020 | Öl/Lw. | 40 x 60 cm

## **1944**

### **Januar 1944**

Instalation einer Rundfunk-Sendeanlage, die während der Warnzeiten die Position der angreifenden Flugzeuge für den Gau Kurhessen bekannt gab. Sie konnten mit den gängigen Radios abgehört werden.

#### **21. Januar 1944** (21.51 bis 22.08 Uhr).

Erste Bombardierung im Jahr 1944. Getroffen wurde ein Haus in Niedierzwehren. Es gab Tote und Verletzte.

#### **18. März 1944** (21.45 bis 22.29 Uhr)

15 Sprengbomben wurden abgeworfen. Getroffen wurde Lohfelden, im Bereich Wolfsanger- und Ihringshäuser Straße (hinter dem Krankenhaus).

#### **30. März 1944**

Bomben treffen den Schlangenweg und den Philosophenweg. Weitere Treffer gab es am Straßenbahn-Betriebshof in Wilhelmshöhe, in Kirchditmold und an der Ihringshäuser Straße.

#### **19. April 1944** (9.59 bis 11.34 Uhr).

Angriff von bis zu 80 Bombern. Ziele waren die Werke von Fieseler und Henschel-Flugmotoren. Auch Wohngebiete in Bettenhausen wurden getroffen.

#### **22. September 1944**

Großbrände an der Parkstraße und der Schlachthofstraße. Ebenfalls getroffen wurden der Hauptbahnhof, der Güterbahnhof, Henschel, Tannenwäldchen, Unterstadt, Mittelfeld, Kölnische Straße, Hohenzollernstraße, Kaiserstraße, Prinzenstraße, Elfbuchenstraße, Holländische Straße, Fiedlerstraße, Eisenschmiede und Ihringshäuser Straße sowie Gebiete in Wolfsanger und Bettenhausen.



**Feuersturm Kassel** 2017 | Öl/Lw. | 40 x 60 cm

## **1944**

### **27. September 1944** (10.11 bis 11.38 Uhr)

Getroffen wurden Wohngebiete in Ihringshausen, am Fasanenhof und an der Eisenschmiede.

### **28. September 1944** (11.34 bis 14.29 Uhr)

Erneuter Abwurf von Stabbrandbomben und Sprengbomben. Getroffen wurden die Stadtteile Harleshausen, Kirchditmold, das Umfeld der Heinrich-Schütz-Schule, Rothenditmold, das Henschel-Werk Mittelfeld und das Fasanenhofviertel. Weitere Schäden gab es an der Harleshäuser-Straße, der Todenhäuser-Straße, am Huttenplatz, dem Diakonissenhaus, der Quellhofstraße und am Hegersberg.

### **02. Oktober 1944** (10.12 bis 14.07 Uhr)

Angriffsziel waren die Stadtteile Rothenditmold, Wolfsanger, Wehlheiden, Brasselsberg und Harleshausen.

### **07. Oktober 1944** (11.07 bis 14.07 Uhr)

Größerer Angriff. Getroffen wurden Harleshausen, die Weserbergsiedlung, der Jungfernkopf, das Weserviertel, die Mönchebergstraße und das Stadtkrankenhaus.

### **18. Oktober 1944** (10.50 bis 12.00 Uhr)

Sprengbomben trafen die Stadtteile Wilhelmshöhe, Kirchditmold, Harleshausen, die Wegmann-Obstplantage, Rothenditmold, Nordstadt, Fasanenhof, Bettenhausen, Wolfsanger sowie Ihringshausen.

### **09. November 1944** (kurz nach 22.00 Uhr)

Drei Bomben fielen ohne vorherige Luftwarnung. Eine traf ein Haus in der Schönfelder Straße, zwei fielen ins freie Feld.



**Feuersturm Hamburg** 2017 | Öl/Lw. | 40 x 60 cm

## **1944**

### **04. Dezember 1944** (11.55 bis 13.37 Uhr)

Vorwiegend Sprengbomben verursachten Schäden an der Druseltalstrasse, am Bahnhof Wilhelmshöhe, an den Kasernen, am Zuchthaus Wehlheiden, dem Unterneustädter Kirchplatz, Bettenhausen, Sandershausen, Wolfsanger, Philippinenhof und am Holländischen Platz.

### **15. Dezember 1944** (11.41 bis 12.40 Uhr).

Getroffen wurden die Stadtteile Niederzwehren, Bettenhausen, Erlenfeld und Fasanenhof.

### **28. Dezember 1944** (ab 03.23 Uhr)

Vier Bomben fielen auf das Gelände Mittelfeld.

### **30. Dezember 1944** (ab 12.35 Uhr)

Letzter Angriff des Jahres 1944. Kein Sirenenalarm wegen eines Stromausfalls. Starke Schäden entstanden in allen Stadtteilen und den umliegenden Orten. Getroffen wurden unter anderem der Königsplatz, der Friedrichsplatz, die Frankfurter Straße, die Wilhelmshöher Allee, das Postamt an der Hohenzollernstraße und das Polizeipräsidium am Königstor, Schloss Wilhelmshöhe, der Hauptbahnhof sowie die Bahnhöfe Wilhelmshöhe und Bettenhausen. Die Wasser- und Gasversorgung brach zusammen, Telefon- und Fernschreibverbindungen fielen aus. Alle Hauptstraßen waren blockiert, die Straßenbahn konnte nicht fahren und der Eisenbahnverkehr war erheblich gestört.





**Feuersturm Hamburg** 2017 | Öl/Lw. | 50 x 60 cm

## **1945**

### **01. Januar 1945** (11.57 bis 14.08 Uhr)

Bis zu 800 Flugzeuge griffen Kassel an und warfen erstmals Bomben mit Zeitzündern ab. Etwa zwei Stunden nach dem ersten Angriff explodierten die ersten Bomben. Das setzte sich bis in die Nächte vom 2. und 3. Januar fort. Getroffen wurden die Verkehrsknotenpunkte wie der Hauptbahnhof, die Bahnhöfe Wilhelmshöhe und Bettenhausen, der Verschiebebahnhof, die Friedenskirche sowie Quartiere im Druseltal, an der Rasenallee, der Eisenschmiede, am Fasanenhof und in Bettenhausen.

### **21. Januar 1945** (20.15 bis 20.54 Uhr)

Angriff mit Leucht- und Sprengbomben (teilweise mit Zeitzündern). Es gab Treffer vom Vorderen Westen bis Niederzwehren sowie einige Einschläge in Bettenhausen und im Bereich Mittelfeld.

### **29. Januar 1945** (ab 1.12 Uhr).

Angriff mit schweren Schäden. Das Schloss Wilhelmshöhe brannte ab. Getroffen wurde Bettenhausen, Rothenditmold, Mittelfeld, Wilhelmshöhe und der Hauptbahnhof.

### **07./08. Februar 1945** (23.56 bis 0.41 Uhr)

Abwurf von 14 Sprengbomben und Luftminen. Einschläge gab es unter anderem am Bahnhof Wilhelmshöhe, am Generalkommando und dem Polizeipräsidium.

### **28. Februar 1945** (13.46 bis 15.39 Uhr)

300 Bomber warfen in 20 Angriffswellen 1200 Minen und Sprengbomben sowie 100000 Stabbrandbomben ab. Verschont wurde nur der Norden. Große Brände bis weit in den nächsten Morgen. 35 Menschen starben.



**Feuersturm Hamburg** 2017 | Öl/Lw. | 40 x 120 cm

## **1945**

### **02. März 1945** (19.58 bis 20.12 Uhr)

Angriff mit 80 Flugzeugen. Von den 160 Sprengbomben hatten viele einen Langzeitzünder. Treffer gab es insbesondere in Wilhelmshöhe und in der Innenstadt.

### **08. März 1945** (21.25 bis 22.27 Uhr)

Alle westlichen Stadtteile wurden bei dem Angriff schwer getroffen. Es gab mehrere Großbrände, die den Nachthimmel zum Glühen brachten.

### **09. März 1945** (09.08 bis 11.10 Uhr)

Die Munitionsfabrik in Ihringshausen und die nördlichen Stadtteile wurden getroffen.

### **16. März 1945** (abends)

Eine Luftmine traf den Friedhof von Harleshausen.

### **19. März 1945** (04.04 bis 05.09 Uhr).

Getroffen wurden Wohnhäuser in Bettenhausen.

### **21. März 1945** (02.36 bis 04.52 Uhr)

Spreng- und Brandbomben trafen Bettenhausen, die Stadtmitte und Fasanenhof. Das waren die letzten Bomben, die über Kassel abgeworfen wurden.

### **01. April 1945** (morgens um 03.20 Uhr)

Am Ostersonntag heulten morgens fünf Minuten lang die Sirenen. Von Westen rückten amerikanische Truppen nach Kassel ein.

Die Daten stammen aus den Protokollen des Luftschutzwarnkommandos Kassel.

## **Die Bilanz des Luftkriegs für Kassel**

Die Stadt wurde zwischen dem 22. Juli 1940 und dem 21. März 1945 mit 6658 Flugzeugen 40 Mal angegriffen.

Dabei fielen rund 18000 Tonnen Bomben. 34862 Sprengbomben und 436324 Brandbomben.

Man muß davon ausgehen, dass schätzungsweise 12000 Menschen bei den Angriffen ums Leben kamen.



**Feuersturm Kassel** 2020 | Öl/Lw. | 73 x 116 cm



## **Ralf Scherfose**

wurde 1962 in Boffzen (Niedersachsen) geboren.

Nach dem Studium der Freien Malerei an der HbK Kassel von 1984-89 bei Prof. M. Bluth und Prof. K. Haug, arbeitete er von 1990-91 als Stipendiat in Altena im Sauerland und lebt seit 1992 als Freier Maler in Kassel.

Seit 1994 ist er Mitglied im Künstlersonderbund in Deutschland. 2002 gründete er mit seiner Frau Esther das RealismusAtelier - Scherfose in Kassel.

2014 entstand anlässlich des Ausbruchs des Ersten Weltkrieges vor einhundert Jahren der Gemäldezyklus "Der Große Krieg"

2020 Fertigstellung Bilderzyklus "Feuersturm"

2022 Fertigstellung Bilderzyklus "Spuren versiegelter Zeit - Der Tarkowskij Zyklus"

Seine künstlerische Arbeit umfasst neben dem Menschenbild, als Chiffre existentiellen Seins, die Landschafts- und Stillebenmalerei in ihrer atmosphärischen und formalen Interpretation und reflektiert in diesem Sinne die Erfahrbarkeit unserer Existenz in der erkennbaren Welt.

Abbildung Einband:

**Feuersturm Hamburg**  
2020 | Öl/Lw. | 70 x 100 cm

© Text und Abbildungen

RealismusAtelier - Scherfose  
[www.realismusatelier-scherfose.com](http://www.realismusatelier-scherfose.com)

Ralf Scherfose | Schlangenweg 24 | 34117 Kassel  
Tel.: 0561/16950 | [www.scherfose.de](http://www.scherfose.de)

